

## Thoma, Ludwig: Scherl (1894)

- 1 Der du die Wildsau hast im Blatt geschildert,
- 2 Wie sie den allerhöchsten Stoß bekommt,
- 3 Der alles, was es gibt, gelichtgebildet,
- 4 Nun hat dir endlich deine Müh' gefrommt.
- 5 Heil dem Weisen, der's verstand!
- 6 Alles G'schwerl
- 7 Bringt der Scherl
- 8 In der »Woche«.
- 9 Aus dem Loche
- 10 Hängt ihm jetzt ein Ordensband.
  
- 11 Du zeigst dem niedern Volk die hohen Kreise,
- 12 Wie sich der Graf, wie der Baron sich mopst,
- 13 Und wie sie zu sich nehmen Trank und Speise,
- 14 Und wie die Tochter im Basare hopst.
- 15 Heil dem Manne unsrer Zeit!
- 16 Eine Perl
- 17 Ist der Scherl;
- 18 Jede Chose,
- 19 Jede Pose
- 20 Weiht er der Unsterblichkeit.
  
- 21 Du bringst die Herren, wie sie brünstig beten,
- 22 Sogar in Kirchen knipst dein Apparat.
- 23 Du zeigst die Dichter, wie sie Verse kneten,
- 24 Und die Minister bei dem Abendskat.
- 25 Heil dem Guten, der gesiegt!
- 26 Ja, ein Kerl
- 27 Ist der Scherl!
- 28 Durch das Blitzlicht –
- 29 's ist kein Witz nicht –
- 30 Hat 'nen Orden er gekriegt.
  
- 31 Der größte Staatsmann läßt von dir sich typen,

32 Und die Soubrette wird uns aufgetischt.  
33 Die Lumpen prangen neben den Polypen,  
34 Die teils sie fingen, teils sie nicht erwischt.  
35 Heil dem Manne, der es kennt,  
36 Wie der Scherl,  
37 Diese Perl,  
38 Was Epoche  
39 Macht der »Woche«,  
40 Was ein packender Moment.

41 O fahre weiter fort uns einzupfen  
42 Respekt vor dem, was von sich reden macht.  
43 Die Leute, welche ernstlich auf dich schimpfen,  
44 Sind nur die paar, die du noch nicht gebracht.  
45 Heil dem Weisen, der's verstand!  
46 Alles G'schwerl  
47 Bringt der Scherl  
48 In der »Woche«.  
49 Aus dem Loche  
50 Hängt ihm jetzt ein Ordensband.

(Textopus: Scherl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49769>)